

TANZEN IM VIERECK

In den Nullerjahren hat Big Zis die hiesige Hip-Hop-Szene aufgemischt. Danach zog sich die Rapperin aus dem Rampenlicht zurück. Nun setzt sie zum Comeback an. Ein Facebook-Dialog zur neuen EP «Béyond».

Miriam Suter: Beim Titel deiner EP musste ich natürlich direkt an Beyoncé denken. Wenn du die Platte in drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

Big Zis: «Crazy in love.» Nein, puh, wart, hmm, noch ein Versuch: «Neu, frisch, Zis.»

M: Die EP klingt um einiges technolastiger als deine früheren Stücke. Woher kommt das?

B: Ich weiss nicht, ich hör keinen Techno. Es gibt schon so Wusch und Drops, aber die Beats sind nicht technolastig, finde ich.

M: Wie würdest du den Sound beschreiben?

B: Hm, gute Frage... Modernretro, schätze ich. Retro, weil ich oldschool bin – da kann ich nichts dagegen oder dafür. Und modern, weil ich in unserer Zeit lebe.

###

M: Auf «Murderer Disco» heisst es: «Jede Mörder tanzt jetzt / s Vieregg isch in Brand gsetzt.» Worum gehts in diesem Track?

B: Unser Bewusstsein darüber, dass wir Lebewesen alle zusammenhängen, und dass wenn ich hier in der Schweiz etwas kaufe damit etwas am anderen Ende der Welt auslösen kann, ist in der jetzigen Zeit vorhanden. Aber was macht man damit? Irgendwie sind einem ja doch die Hände gebunden. Wenn ein bestimmtes Konsumverhalten die einzige Waffe gegen Missstände ist, sind wir alle am Arsch. Deshalb, lasst uns tanzen, alle Mörder

M: Wie ist das zu verstehen?

B: Ich meine damit, wenn sich unsere Hoffnung, Gutes zu tun in dieser Welt, allein darauf beschränkt, was und wie wir konsumieren, haben wir ein Problem. Weil Konsumkapitalismus eine Sau ist und Konsum keine Waffe. Obwohl uns das ganz oft so suggeriert wird: Wenn ihr alle Bio- und Fairtradeprodukte kauft, dann werden wir auch nur noch zu fairen und biologischen Bedingungen produzieren – so einfach ist die Rechnung nicht. Unser Einfluss als Konsumentinnen ist geringer, als wir hoffen

M: Das passt zur nächsten Frage: Die EP hat eine sehr rohe Energie für mich. Wie würdest du das Gefühl beschreiben, das du während der Arbeit daran hattest?

B: Engagiert und wohlfühlpessimistisch.

M: Was ist Wohlfühlpessimismus?

B: Ich versuche ein Wohlgefühl zu erzeugen mit pessimistischer Grundhaltung. Die Musik, finde ich, ist nicht sperrig oder extra unangenehm, aber was ich erzähle, könnte zum Nachdenken anregen.

M: Und was meinst du mit den «angehängten Nullen» im Stück «AU»?

B: Wenn ich mir vorstelle, dass ich sehr reich wäre, dann ist zwar jede an eine beliebige Zahl – ausser Null – oder ein beliebiges Vermögen angehängte Null ein extremer Gewinn. Gleichzeitig ist aber die Zahl Null auch die Zahl, vor der ich Angst habe. Jede Null vergegenwärtigt mir, dass ich auch alles verlieren kann. Und das wäre wohl eine grosse



Angst, wenn ich reich wäre. Vielleicht heisst es aber auch nur, dass jede hinten angehängte Null nur eine hinten angehängte Null ist. Ich finde ja Zahlen und Mathe sehr interessant. Ich wünschte, ich hätte ein grösseres Faible dafür...

M: Wie schreibst du eigentlich deine Stücke?

B: Ich schreibe meine Texte auf die unfertige Musik, früher auf Papier, heute in den Laptop.

M: Musik und Texte entstehen also parallel?

B: Ja, und das gefällt mir. Sie sind gleichberechtigt, die Musik nimmt die Worte mit und umgekehrt. Aber die Grundstimmung bestimmt die Musik.

###

B: Bei dieser Art von Interview: Machst du noch etwas nebenher? Was gefällt dir daran?

M: Ich höre meistens die Musik, um die es geht, nebenher. Mir gefällt, dass es eine ungewohnte «Umgebung» ist, dass man sich seine Antworten theoretisch besser überlegen kann, präziser formulieren und auch noch mal etwas ändern kann, bevor mans abschickt.

B: Ich finds grad auch noch spannend. Weil es spontan ist, aber mit Bremse.

M: Möchtest du noch etwas loswerden in unserem Gespräch?

B: Nein. Aber das ist ein nettes Nein. Das hört man halt nicht in dieser Art von Gespräch, und mit Emojis kann ich gar nicht. Also, ich hör jetzt mal auf. Gut. Danke.

Miriam Suter und Big Zis
Foto Ona Pinkus

Die EP «Béyond» (Blonk/iGroove) erscheint am 15. Februar.

Live: 21.2., Südpol, Luzern; 22.2., Moods, Zürich (EP-Taufe); 8.3., Palace, St. Gallen; 9.3., Cardinal, Schaffhausen; 23.3., Le Singe, Biel; 28.3., Kraftfeld, Winterthur; 29.3., Humbug, Basel; 5.4., Bad Bonn, Düringen

big zis